



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Job dieser Zeit/ Oder Der glücklichste Mensch auf der Welt

Theotimus

Cöllen, 1686

Die 2. Betrachtung Auff die andere Warheit. Der Mensch welcher von Gott erschaffen ist/ ist genöthiget seinen Willen mit dem Willen Gottes zuvereinbahren/ wann er anders verlangt rühig zu leben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51890)

Die 2. Betrachtung

Auff die andere Wahrheit.

Der Mensch welcher von Gott
erschaffen ist / ist genöthiget seinen
Willen mit dem Willen Gottes zu
vereinbahren / wann er anders
verlangt rübig zu leben.

Die erste Vorbereitung seye A
sich mit aller Demuth in der Ge-
genwart Gottes stellen.

Die Andere Vorbereitung.

Bilde dir ein / daß du siehest vor
dem Thron Gottes stehen eine
Schaar Englischer Geisteren / wel-
che

che nichts anders als seinen Befehl erwarten umb denselben alsobald zu vollbringen.

Die dritte Vorberereitung.

Bitte Gott umb Gnade/damit du das Glück einer Seelen welche alles thut was Gott will/woll verstehen mögest.

1. Punct. Betrachte die vornehmste Ursachen/welche den Menschen verbinden / in was Stand er auch seye/seinen Willen mit dem Willen Gottes zu vereinigen. Erstlich weilen der Mensch Gottes Geschöpf und das Werk seiner Hände ist; Und stehet es dem Haffner nicht frey/wie der Apostel Paulus spricht; mit dem Leime zu thun nach seinem Belieben; und kan der Leime dem Willen dessen der solchen macht und formirt/widerstehen; Kan das Bild
sich

allzeit in Frieden zu leben. 97

sich mit recht beklagen über seinen Meister / daß ers häwt und schnitzet nach seinem gefallen / und muß die Pinsel nicht dem Zuch seines Meisters folgen? Was nun der Leime ist in den Händen des Haffners / daß Bild in den Händen des Schnitzlers daß ist der Mensch in den Händen Gottes; Deine Hände O mein Gott haben mich gemacht / und haben auß mir denjenigen gemacht der ich bin.

2. Nachdem nun der Mensch nicht allein ein Geschöpff / sondern auch ein verständiges Geschöpff ist / soll ihn dan nicht der Gebrauch der Vernunft verbinden sich demselben zu unterwerffen der ihm den Verstand / Vernunft und sein gankes Wesen gegeben hat. Mein Seel

E 2

rieff

rieff der Prophet David / sey
 Gott underworffen / dann von
 ihm ist mein Gedult / unnd ferner
 sagt er: O Gott in deinen Hän-
 den seynd meine Loß 2c. Vnd
 ich hab in dich gehofft.

Endlich so ist auch der Mensch
 verbunden nichts zu willen / als was
 Gott will / weilen er sein frengemach-
 ter Leibäigener ist / welcher da kei-
 neswegs deme den gehorsamb wei-
 geren kan / der ihm die Freyheit ge-
 geben hat.

Unmühtungen können sein.

1. Die Freud / daß du verbun-
 den bist dich dem Willen
 Gottes zu unterwerffen.
2. Die Schämde / daß du dich
 hiebevorn seiner Begleitung
 und

allzeit in Frieden zu leben. 99

und seinem Willen entzo-
gen.

3. Das Leidwesen / daß du bis
daher deine Vereinigung in
Vollbringung seines Gött-
lichen Willens nicht gesucht
hast.

4. Das Verlangen / hinführo
nichts zu willen als was
Gott will.

2. Punct Betrachte den Vor-
theil der Christlichen Seelen / welche
ihren Willen mit dem Willen Got-
tes gänzlich vereinigt.

1. Genuß solcher Mensch einen
vollkommenen Frieden / und wird
nirgend in beunruhiget / sein Herz
ist allzeit in Ruhe / weil es allzeit
ist in dem Willen Gottes / sein Geist
ist gleichsam unbeweglich / weil es

E 3 er

er andeme was Gott will sich unterwerffen/er verbleibt in dieser unterwerffung/ und braucht in allen ihm anstossenden Widerwärtigkeiten der Worten Davids.

2. Er kan seinen Willen mit dem Willen Gottes anders nicht als in Übung der vortrefflichsten Tugenden vereinbahren / Was führt man hier nicht vor ein Liebe/was vor eine Gedult/was vor ein Glaube / Gottesforcht und demüthige Unterwerffung an den Willen Gottes. In diesem seinen Stand kan er warhafftig mit dem David sprechen.

3. Endlich nachdem er den Willen Gottes vollbracht/so mag er verhoffen / daß Gott den seinen auch thun und ihm zu sich hinauff in die ewige Herrlichkeit ziehen wird/woselbsten er in alle ewigkeit Gott loben und preysen könne.

Nach

Nach Betrachtung dieser 3.
Vorthcilen.

1. Verlange zu leben/umb den Willen Gottes zu vollbringen.
2. Erkenne deine Blindheit daß du solches biß hierher nicht gethan.
3. Verdemüthige dich deswegen vor Gott / und bitt ihn umb Vergebung.
4. Verklähre in gegenwarth des Himmels / daß du ins fünffteige nichts wirst weder wollen weder thun als was Gott will.

3. Punct. Betrachte daß alle Menschen/welche allzeit in Frieden gelebt/in dieser heiligen Übung gewesen/ unnd daß sie in Verbindung ihres Willens mit dem Willen Gottes die größte Vergnügung gefunden: Wo ist ein ruhiger Geist gewesen/als der Geist unsers Herren Jesu Christi : Sagt er nicht in seinem

Evangelio/dasß all sein Speise were
 den Willen seines Vatters zu thun?
 Wo ist ein friedfamer Herr gewesen/
 als das Herr der gebenedeyten Jun-
 frau Maria? Wo ist vergnügter
 Seel gewesen als die Seel des H.
 Josephs. Hat er nit vor ein Sprich-
 wort: Gott gebe dasß ich nicht le-
 be als allein damit ich allzeit
 und in allem seinen Willen thun
 möge. Ist nicht der H. Paulus all-
 zeit zu frieden gewesen? Ist nicht sein
 Geist in allen Verfolgungen unbes-
 wegt verblieben / und solches durch
 deme dasß er an den Willen Gottes
 gänzlich verbunden ware? Hat nicht
 der H. Martir Ignatius mitten un-
 ter den Löwen sich erfrewet? mit ei-
 nem Wort alle rechtschaffene Diener
 Gottes haben in allen ihren Wider-
 wärtigkeiten / Martyr / Pein unnd
 Lort

allzeit in Frieden zu leben. 103

Tormenten ihre Befriedigung und
Vergnügung gehabt/weilen sie all-
zeit dasjenige gewolt was Gott ih-
nen zu ihrer Seeligkeit zusenden
wollen:

Anmühtungen.

Danke Gott / daß ihm beliebig
gewesen solche Gleichheit des
Willens seinen Dieneren mit-
zutheilen.

Erfreue dich mit ihnen/daß sie selbi-
ge so trewherklich geübet haben.

In tieffer Demuth bekenne vor Gott
daß du noch weit davon sehest.

Bitte Gott umb seine Gnad / damit
du ihnen nachfolgen mögest.

Und mach einen festen Vorsatz daß
du in Vollbringung des Göttli-
chen Willens hinführo alle deine
Vereinigung suchen wollest.

E 5

Die